

**Ansuchen um Begutachtung ökologisch wertvoller Flächen**

**ÖPUL 2023-2027**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Amt der Vorarlberger Landesregierung**Abteilung IVe – UmweltschutzLandhausJahnstraße 13-156901 Bregenz |  | **Auskunft**Mag.a Ingrid LoackerE-Mail: umwelt@vorarlberg.atT: +43 5574 511-24505F: +43 5574 511-24595 |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Antragsteller** |  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Zuname, Vorname |  |  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Betriebsnummer |
| **Anschrift** |  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Straße, Hausnummer |  |  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Telefonnummer |
|  |  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Postleitzahl, Ort |  |  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_E-Mail |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Feldstück**1) | **KG-Nr. oder KG Name** | **Gstk.-Nr.** | **Pro-** 2)**gramm** | **Mäh-** 3**termin** |
| **Nr.** | **Name** |  |  |  |  |
|   |   |   |   |   |[ ]
|   |   |   |   |   |[ ]
|   |   |   |   |   |[ ]
|   |   |   |   |   |[ ]
|   |   |   |   |   |[ ]
|   |   |   |   |   |[ ]
|   |   |   |   |   |[ ]
| **Anmerkung:** | 1 Streuwiesen2 Magerwiesen3 Halbschürige Wiesen4 Blumenwiesen5 Talwiesen | 6 Magerweiden7 Streuobstwiesen8 Streuobst-Mähweide9 Individuelle Auflagen10 Traditionelle Gemeinschaftsweide |

1) Feldstücknummer und -name gemäß Flächenbogen im Mehrfachantrag

2) Programmnummer siehe Rückseite des Antrags bzw. nebenstehende Schnellübersicht

3) Falls ein Mähtermin gewünscht, bitte Feld Mähtermin ankreuzen (⌧)

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ort, Datum Unterschrift

**Übersicht über die Naturschutzmaßnahmen im ÖPUL 2023-2027**

**1 Streuwiesen**

Ungedüngte, einmähdige Streuwiesen auf nassen oder feuchten Böden oder auf Moorböden, drei Erschwernisstufen je nach Bewirtschaftbarkeit (leicht, mittelschwer, schwer)

**Auflagen:** 1 Schnitt pro Jahr mit Abtransport des Mähgutes, keine Düngung, keine Beweidung, keine Pflanzenschutzmittel, keine Kalkung

**Optionen:** Mähtermin ab 1. September, 15. August, erhöhter Aufwand durch händisches Austragen des Mähgutes zur Trocknung

**2 Magerwiesen**

Ungedüngte, einmähdige Magerwiesen auf frischen bis trockenen Standorten, drei Erschwernisstufen je nach Bewirtschaftbarkeit (leicht, mittelschwer, schwer),

**Auflagen:** 1 Schnitt pro Jahr mit Abtransport des Mähgutes, keine Düngung, keine Beweidung, keine Pflanzenschutzmittel, keine Kalkung

**Optionen:** Mähtermin ab 1. Juli (bis 1000 m Seehöhe), 15. Juli (ab 1000 m Seehöhe), erhöhter Aufwand durch Heubringung per Schlitten oder Seilbahn

**3 Halbschürige Streu- und Magerwiesen**

Schwachwüchsige, wenig produktive Streu- und Magerwiesen, die nur jedes 2. Jahr gemäht werden

**Auflagen:** 1 Schnitt jedes 2. Jahr mit Abtransport des Mähgutes, keine Düngung, keine Beweidung, keine Pflanzenschutzmittel, keine Kalkung

**Optionen:** Mähtermin ab 15. Juli bzw. 15. August, Zuschlag für große Entfernung vom Heimbetrieb, erhöhter Aufwand durch Heubringung per Schlitten oder Seilbahn oder händisches Austragen des Mähgutes zur Trocknung

**4 Artenreiche Blumenwiesen**

Mit abgelagertem Festmist gedüngte 1-2 mähdige, artenreiche Fettwiesen, 2 Erschwernisstufen

**Auflagen:** 1 – 2 Schnitte pro Jahr mit Abtransport des Mähgutes, Schnittzeitpunktverzögerung um 2 Wochen, Düngung nur mit Festmist, Nachweide ab 15.9. erlaubt, keine Pflanzenschutzmittel

**Option:** Schnittzeitpunktverzögerung um 3 Wochen, konventionelle Heutrocknung auf der Fläche bis zur Lagerfähigkeit

**5 Talwiesen im Rheintal, Walgau und Leiblachtal**

Dreimähdige Wiesen in der Talsohle des Rheintals, Walgaus und Leiblachtals

**Auflagen**: 3 Schnitte pro Jahr, Schnittzeitpunktverzögerung um 2 Wochen, Nachweide ab 15.9. erlaubt, keine Pflanzenschutzmittel

**Option:** Schnittzeitpunktverzögerung um 3 Wochen, konventionelle Heutrocknung auf der Fläche bis zur Lagerfähigkeit

**6 Magerweiden**

Traditionell, extensiv beweidete Flächen (max. 1 RGVE/ha und Jahr) mit Mindestausstattung an ökologisch wertvollen Kleinstrukturen, keine Alpweideflächen

**Auflagen:** keine zusätzliche Düngung, keine Pflanzenschutzmittel

**Option:** jährliches Schwenden, Pflegeschnitt mit Motormäher oder Motorsense auf 25-50 % der Fläche

**7 Streuobstwiesen**

Traditionelle Streuobstbestände (mind. 5 Bäume mit max. 20 m Abstand, Mindestfläche 0,10 ha)

**Auflagen:** 1-3 Schnitte pro Jahr, regelmäßiger Pflegeschnitt und Entfernen des Schnittguts, Nachpflanzung entfernter Obstbäume, keine Pflanzenschutzmittel, Nachweide ab 15.09. erlaubt, 2 Erschwernisstufen

**Option:** Düngung mit Festmist

**8 Mähweiden mit Streuobstbestand**

Traditionelle Streuobstbestände (mind. 5 Bäume mit max. 20 m Abstand, Mindestfläche 0,10 ha)

**Auflagen:** 2-3 Nutzungen (Beweidung und Schnittnutzung), regelmäßiger Pflegeschnitt und Entfernen des Schnittgutes, Nachpflanzung entfernter Obstbäume, keine Pflanzenschutzmittel

**9 Individuelle Naturschutzmaßnahmen**

Alle von den Standardprogrammen abweichenden Nutzungen bei naturschutzfachlicher Begründung im Einvernehmen mit der Abteilung Umwelt- und Klimaschutz. Beispiel: Abstimmung der Bewirtschaftungstermine und -intensität auf Bedürfnisse seltener oder gefährdeter Tierarten (Wiesenbrüter, Fledermäuse), Anlage von Blühstreifen, Belassen eines Bracheanteils.

**10 Traditionelle Gemeinschaftsweiden**

Traditionelle, extensive genutzte Gemeinschaftsweiden der Vorsäße und Allmeinen mit einer Mindestausstattung an ökologisch wertvollen Kleinstrukturen, keine Alpweideflächen. **Auflagen:** Vollflächige, traditionelle und extensive Beweidung (max. 1 RGVE/ha und Jahr), Weidezeitraum 1. April bis 15. November**,** keine zusätzliche Düngung**,** keine Pflanzenschutzmittel**,** Mehraufwand für Tierkontrolle und Weidemanagement